



Lawinenlagebericht von Donnerstag, 07.03.2019, 7:30 Uhr

Frischen Triebsschnee beachten - weiterhin auch Gleitschneelawinen

Regionale Gefahrenstufen	Was? Problem	Wo? Gefahrenstellen
	 Triebsschnee	 2.000m Kammlagen, Geländekanten, Rinnen u. Mulden
	 Gleitschnee	 2.400m steile Grashänge, Felsplatten und Böschungen
	Allgem. Stufe 	Tendenz für morgen ansteigend

Beurteilung der Lawinengefahr:

Es besteht meist mäßige, im Rätikon erhebliche Lawinengefahr. Gefahrenstellen sind oberhalb ca. 2000m, an Steilhängen der Expositionen W über N bis O, in eingewehten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten anzutreffen. Mit Neuschnee und weiteren Verfrachtungen nehmen die Gefahrenstellen untertags an Umfang und Verbreitung zu und die Lawinengefahr steigt weiter an. Frische Triebsschneeansammlungen sind störanfällig und können durch einzelne Wintersportler als Rutsche oder kleine bis mittlere Lawinen ausgelöst werden. Eine vorsichtige Routenwahl wird empfohlen. Im Hochgebirge ist die Situation etwas kritischer einzuschätzen. Selbstaumlösungen von Gleitschneelawinen an steilen und glatten Sonnenhängen unterhalb von rund 2400 m und in tieferen Lagen in allen Expositionen sind weiterhin möglich. Auf Grund der oft noch mächtigen Schneedecke können sie vereinzelt auch groß werden. Zonen unterhalb von Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden oder rasch passiert werden.

Schneedecke / Allgemeines:

Mit starkem bis stürmischem Windeinfluss aus meist Süd bis Südwest wurde vor allem in höheren Lagen lockerer Altschnee verfrachtet. Nachts erreichten Windspitzen oft über 100 bis lokal 140 km/h. Die Schneedecke ist vom Wind gezeichnet. Rücken, Kuppen und Grate sind oft abgeweht, Rinnen und Mulden sowie Leebereiche mit kompaktem Triebsschnee beladen. Dieser liegt an windgeschützten Schattenhängen teilweise auf einer lockeren Altschneeoberfläche, sonst meist auf verharschten Schichten. Die Verbindung zu diesen ist mit zunehmender Seehöhe meist nur mäßig. Die Altschneedecke weist kaum Schwachschichten auf und ist überwiegend gut verfestigt und kompakt. Unterhalb etwa 1800m ist sie oft feucht.

Alpinwetterbericht der ZAMG Tirol und Vorarlberg:

Schwerer Sturm auf den Bergen! Der Himmel zeigt sich von der Früh weg kompakt bewölkt, Auflockerungen sind die Ausnahme. Bereits am Vormittag bricht der Föhn zusammen und eine Kaltfront bringt kräftige Regenschauern. Die Schneefallgrenze sinkt vom Hochgebirge auf 1500 bis 1200 Meter. Die Neuschneemengen sind jedoch unergiebig. Temperatur in 2000m: von +5 auf -3 Grad sinkend, Höhenwind: stürmisch bis orkanartig aus Süd, nachmittags nachlassend und auf Südwest drehend.

Tendenz:

Der Freitag wird unbeständig und kühl. Vormittags ist es noch recht freundlich. Auch der Samstag wird unbeständig und windig mit zeitweiligen Sonnenfenstern am Arlberg und im Montafon. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich. Andreas Pecl

Dieser Lagebericht stellt eine allgemeine Übersicht dar.

Zusätzliche Empfehlungen der örtlichen Lawinenkommissionen oder Sicherheitsdienste sind zu beachten.

Gefahrenstufen: 1 = gering, 2 = mäßig, 3 = erheblich, 4 groß, 5 = sehr groß

© Landeswarnzentrale Vorarlberg Tel.: +43(0)5574 201-4560, Fax: +43(0)5574/ 511-21197

Email: lawinenwarndienst@lwz-vorarlberg.at - Internet: <http://www.vorarlberg.at/lawine>

Dieser Lagebericht ist unter der Rufnummer +43(0)5574 201 1588 jederzeit abrufbar.